75 Jahre

ALEMANNIA RÜPPURR

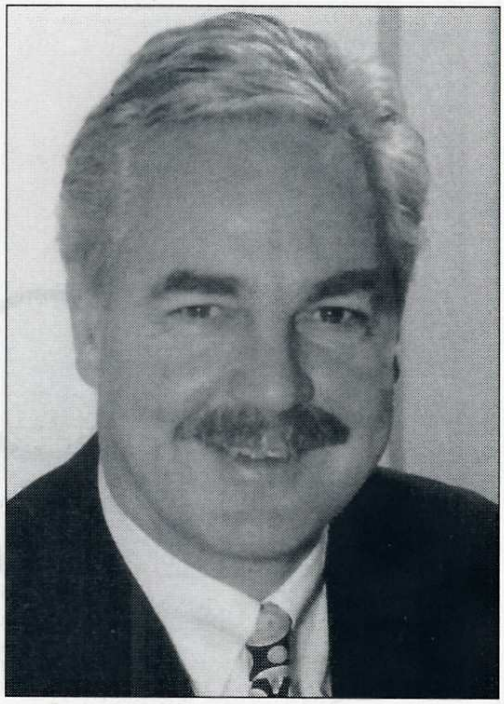
FV

wir feiern

vom 7. bis 10. Juli

2000

Grußwort



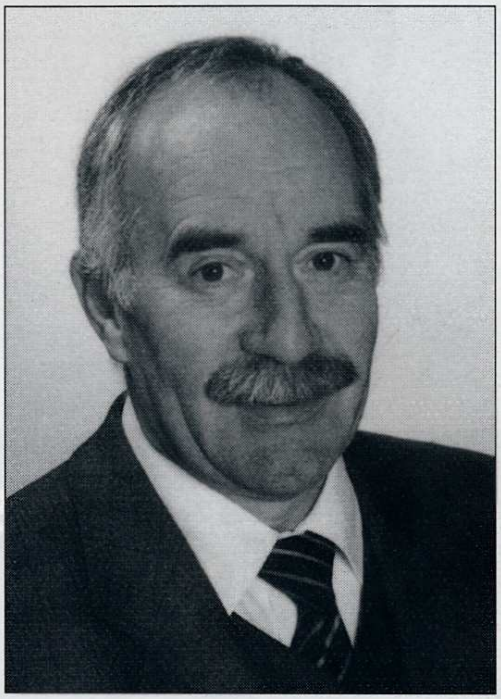
Der FSV Alemannia Rüppurr feiert im ersten Jahr des neuen Jahrtausends sein 75-jähriges Bestehen. Die sportbegeisterten Mitglieder können in diesem Jahr mit Stolz auf mehr als sieben Jahrzehnte Aufbauleistung mit vorbildlicher Pionierarbeit in den Gründungsjahren sowie mutigem Neubeginn nach der jähen Unterbrechung durch zwei furchtbare Kriege zurückblicken. Idealismus und Einsatzwillen der Aktiven und der Männer an der Spitze des Vereins auf der einen, Kameradschaft und das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit auf der anderen Seite haben dieses Gemeinschaftswerk ermöglicht. Sie und natürlich die Freude an Sport und Spiel bildeten die Grundlage, auf der sich die Tradition über Generationen hinweg immer wieder erneuern konnte.

Der FSV Alemannia Rüppurr ist auch als Hort der menschlichen Begegnung und der Geselligkeit seit jeher ein prägendes Element im bürgerschaftlichen Leben von Rüppurr. Dieses Engagement verdient aufrichtigen Dank und öffentliche Anerkennung. Ich gratuliere der Alemannia auch im Namen des Gemeinderates der Stadt Karlsruhe ganz herzlich.

Der Veranstaltung zum Jubiläum wünsche ich einen guten Verlauf und dem Verein auf seinem weiteren Weg viel Freude und viele Freunde bei Wettkämpfen und im Freizeitsport. Möge der FSV Alemannia Rüppurr auch in der Zukunft immer „am Ball“ bleiben.

HEINZ FENRICH
Oberbürgermeister

Grußwort



Zum 75-jährigen Bestehen möchte ich dem Fußballsportverein Alemannia Rüppurr e.V. ganz herzlich gratulieren. Mit Stolz und Freude kann der Verein heute auf ein dreiviertel Jahrhundert abwechslungsreicher Fußballgeschichte zurückblicken.

„König" Fußball ist eine Sportart, die Jahr für Jahr Millionen Menschen in ihren Bann schlägt und begeistert. Ob als aktiver Spieler, Fan oder gelegentlicher Zuschauer, der Faszination „Fußball" kann sich kaum jemand entziehen. So waren es auch 1925 fußballbegeisterte Männer, die unter dem Namen ASV Rüppurr einen rührigen Fußballverein gründeten. Die Buchstabenverbindung „ASV" verrät, dass die Wurzeln des FSV Alemannia in der Arbeitersportbewegung liegen.

Doch nicht ausschließlich Fußball prägt das Vereinsleben des FSV Alemannia Rüppurr. Seit zwei Jahren spielen begeisterte Mitglieder Boule in einer eigenen Abteilung.

Die Jugend nimmt in der Vereinsarbeit des FSV Alemannia Rüppurr einen eigenen wichtigen Stellenwert ein. Mit seinem Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit übernimmt der Verein eine wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft. Beim Fußball haben Kinder die Möglichkeit, sich auszutoben und ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen zu erkennen. Gerade im Sport lernen sie, was Fairness als Grundlage im Umgang miteinander bedeutet.

Für die Zukunft wünsche ich dem Fußballsportverein Alemannia Rüppurr e.V. weiterhin viel Erfolg, viel Spaß und Freude beim Sport und engagierte Mitglieder, die bereit sind ehrenamtlich mitzuarbeiten und die gute Vereinsarbeit fortzuführen.

HARALD DENECKEN
Bürgermeister

Grußwort



Sehr geehrte Gäste,
sehr geehrte Freunde und Gönner des Vereins,
liebe Mitglieder des Alemannia Rüppurr e.V.

Ich begrüße Sie auf das herzlichste zu unserem „75jährigem Vereinsbestehen".

Am 1. April 1925 gründeten sportbegeisterte Männer einen Fußballverein auf den damaligen Rennwiesen. Die Wurzeln damals kamen aus der Arbeitersportbewegung. Der Verein wurde seinerzeit unter dem Namen „ASV Rüppurr" aus der Taufe gehoben.

1933 wurde der Verein verboten. Unter Mitwirkung des Mitglieds der ersten Stunde, Oskar Hartlieb, erlebte der Verein unter dem heutigen „FSV Alemannia Rüppurr e.V.", seine zweite Geburt. Damals wie auch heute verfolgt der Sport die gleichen Ziele. Er fördert die Kameradschaft untereinander, er vereint unterschiedliche Kulturen und bringt fremde Nationen wieder einander näher. Der FSV Alemannia Rüppurr e.V. tat hier schon früh sein übriges dazu.

Im Jahr 1970 reiste die Fußballmannschaft in die neue Welt nach Amerika. Dort erfolgte ein herzlicher Empfang sowie ein Gegenbesuch im Jahre 1971. England war für den reiselustig gewordenen Verein 1972 das Ziel, um auch dort den deutschen Amateurfußball und die sportlichen Tugenden vorzuzeigen. Es gab jeweils keine Berührungsängste mit den fremden Nationen. Dies setzte sich auch weiter fort. Der Alemannia war einer der ersten Vereine der eine Mannschaft mit ausländischen Sportlern im Verein aufnahm. Noch heute tummeln sich im Verein viele Menschen unterschiedlichster Nationalitäten. Es herrscht ein friedliches und sportliches Miteinander.

Die Botschaft des Sports wird beim FSV Alemannia damals wie heute gelebt. Feiern Sie deshalb unserer 75-jähriges Jubiläum mit uns.

JOACHIM SCHMITT
1. Vorstand

Grußwort



Zum 75-jährigen Jubiläum des Fußballsportvereins Alemannia Rüppurr e.V. übermittle ich im Namen von Präsidium und Vorstand des Badischen Fußballverbandes die herzlichsten Glückwünsche.

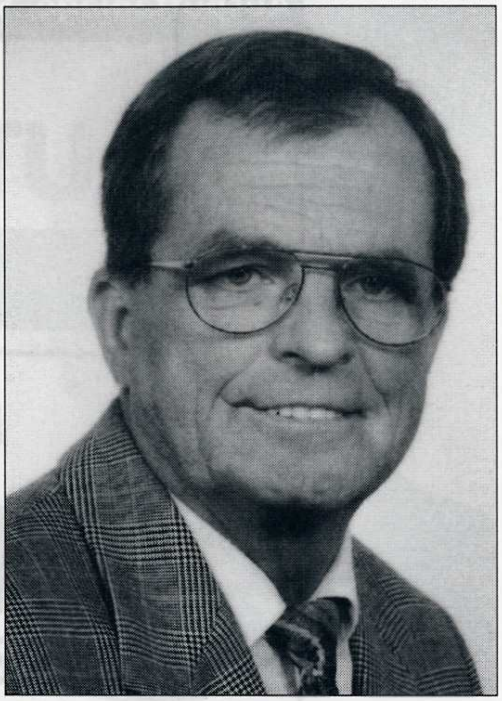
7½ Jahrzehnte bedeuten für einen Verein, dass er einen langen, sicherlich manchmal auch schwierigen Weg, auf dem Hochs und Tiefs nahe beieinander lagen, zurückgelegt hat. Heute muss man Ihrem Verein bestätigen, dass er die sich selbst gestellte Aufgabe, dem Sport zu dienen und die Jugend zu fördern, in geradezu hervorragender Weise erfüllt hat. Mit Mut und großem Verantwortungsbewusstsein wurden Aufgaben bewältigt und eine große Leistung vollbracht. Es erscheint daher angebracht, in der Stunde der Feier nicht nur Glückwünsche, sondern auch ein herzliches Wort des Dankes all denen zu sagen, die Teile dieses langen Weges mitgegangen sind, die bereit waren, viel Opfer an Freizeit zu erbringen und die getragen von großem Idealismus zum Sport sich in den Dienst des Vereins gestellt haben. Ihre Arbeit, ihre Opfer waren nicht umsonst, denn

der Sport steht nicht für sich allein,
er ist ein Teil unserer Selbst,
was wir in ihm erlernen und erfahren,
das erlernen und erfahren wir auch
für unser täglich Leben.

In diesem Sinne wünsche ich dem Verein zu seinem Jubiläum alles Gute und für die Zukunft viel Erfolg bei der weiteren Arbeit für den Fußballsport und die in ihm heranwachsende Jugend.

GERHARD SEIDERER
Präsident

Grußwort



Der Verein FSV Alemannia Rüppurr darf in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern. Mit Genugtuung und Stolz darf die Vorstandschaft auf seine bisherige Arbeit zurückblicken.

Allen Gründern, allen ehrenamtlichen Helfern, aber auch allen Sportlern der Alem. Rüppurr, die in den zurückliegenden Jahrzehnten für den Verein erfolgreich tätig waren, darf ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie alle haben den Verein durch ihre Umsicht und Fleiß zu dem gemacht, was dieser heute für unseren Fussballkreis Karlsruhe bedeutet. Mein Wunsch zum 75. Geburtstag der Alemannia Rüppurr wäre, dass es immer wieder Idealisten geben möge, die diesen Verein noch viele weitere Jahre erfolgversprechend führen werden und die ein gutes Erbe verwalten, neue Ziele anstreben, aber auch die an sie gerichteten Aufgaben lösen mögen.

Als Vorsitzender des Fussballkreises Karlsruhe ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, der Alemannia Rüppurr auf diesem Wege die Grüße und Glückwünsche des gesamten Kreisvorstandes zu übermitteln und gleichzeitig Dank und Anerkennung für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit auszusprechen. Dieses Jubiläum möge Ansporn sein zu neuen Taten in der Zukunft.

Dem Verein und insbesondere allen seinen Mannschaften wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute und recht viel sportlichen Erfolg.

WILMUT KLEIN
Vorsitzender des Fußballkreises Karlsruhe

Grußwort



Der Fußballsportverein FSV Alemannia Rüppurr feiert sein 75-jähriges Bestehen. Es ist ein willkommener Grund Rückschau zu halten. Die Rolle dieses Vereines im Umgang mit der Jugend ist lobend zu erwähnen. Wie kaum ein anderer Verein haben die „Rüppurrer Alemannia" es verstanden, sich für die Ausländer einzusetzen. Sie geben ein gutes Beispiel für viele andere Vereine.

In der wechselvollen Geschichte des Vereines, sie wurden sogar in der Nazizeit verboten, waren es der Vorstand und die Mannschaft, die 1948 einen neuen Anfang machten. Ich wünsche dem FSV Alemannia weiterhin viel Erfolg und Schaffenskraft. Mögen seine Erfolge und seine Tradition allen Freunden und Mitgliedern stetiger Ansporn sein.

Allen Vorstandsmitgliedern möchte ich Dank und Anerkennung für Ihre Einsatzbereitschaft in den zurückliegenden Jahren aussprechen. Ohne dieses Engagement wäre es nicht möglich gewesen, eine erfolgreiche Arbeit im Dienste des Sports zu erbringen.

R. JOHN
1.Vorsitzender
Bürgergemeinschaft Rüppurr

In Ehrfucht
gedenken wir unserer
Toten und Gefallenen



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr



von links nach rechts:
Conny Weber, Heidrun Prumbaum, Armin Walter, Heike Speck, Josip Tschernik,
Joachim Schmitt, Silvia Stürzel, Helge Haden

Festprogramm zum 75-jährigen Jubiläum

vom 7. bis 10. Juli 2000

Freitag, 7. Juli 2000

16.00 Uhr Fassanstich
ab 16.30 Uhr Fußballturnier der Freizeit- und Betriebsmannschaften
ab 18.00 Uhr Musik mit „Frank Live“

Samstag, 8. Juli 2000

ab 9.00 Uhr Turnier C-Jugend
11.00 Uhr Festakt mit geladenen Gästen
ab 11.30 Uhr Spielfest der Bambini-Mannschaften
ab 13.15 Uhr Turnier E-Jugend
ab 17.00 Uhr Rennwiesenturnier der AH-Mannschaften
ab 18.00 Uhr Musik mit „Frank Live“
ca. 21.00 Uhr Travestieshow mit „Cher-i Lady“

Sonntag, 9. Juli 2000

ab 9.00 Uhr Turnier F-Jugend
ab 10.00 Uhr Frühschoppen
ab 11.00 Uhr Turnier D-Jugend
ab 12.00 Uhr Ungarisches Kessel-Gulasch
ab 16.00 Uhr Turnier Aktivität

Montag, 10. Juli 2000

ab 17.00 Uhr Schnupperturnier Boule
ab 19.00 Uhr Ausgabe der Tombola

75 Jahre FSV Alemannia Rüppurr unsere Vereinsgeschichte

Wurzeln in der Arbeitersportbewegung

Gründung 1925 - Verbot 1933

Am 1. April 2000 ist der Fußballsportverein Alemannia Rüppurr 75 Jahre alt geworden. Fußballbegeisterte Männer waren es, die 1925 unter dem ASV Rüppurr einen rührigen Fußballverein gründeten. Die Buchstabenverbindung „ASV" verrät, dass die Wurzeln des FSV Alemannia in der Arbeitersportbewegung liegen, die damals in Deutschland überall großen Zulauf hatte. Aber bereits 8 Jahre später, also im schicksalsschweren Jahr 1933, ging die erste Epoche der Vereinsgeschichte bereits zu Ende, nachdem der Club bis dahin mit wechselndem Erfolg in unserem Karlsruher Raum und in der weiteren Umgebung am Fußballgeschehen teilgenommen hatte. Die „braunen" Machthaber, die Nationalsozialisten also, verboten die Arbeitersportbewegung ebenso wie übrigens auch die DJK-Vereine. Der Entzug des Sportgeländes auf den ehemaligen Rennwiesen, die Beschlagnahme des gesamten Vereinseigentums und der Abbruch des Vereinsheimes waren der traurige Schlusspunkt der ersten Phase unserer Vereinsgeschichte.

Oskar Hartlieb seit 75 Jahren dabei.



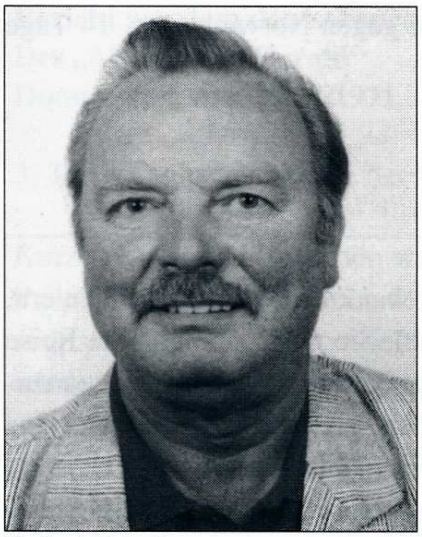
Wir haben das Glück, heute noch ein Mitglied in unseren Reihen zu haben, der als 10-jähriger Junge schon 1925 dabei war. Es handelt sich um den jetzt 85 Jahre alten OSKAR HARTLIEB, seit vielen Jahren Ehrenmitglied unseres Vereins und mit allen Auszeichnungen bedacht ist, die der Verein zu vergeben hat. Bei guter Gesundheit befindlich, nimmt Oskar Hartlieb nach wie vor regen Anteil am Vereinsleben und ist bei allen Heimspielen zugegen. Herr Hartlieb hat der Alemannia in vielen Funktionen gedient. Abgesehen von einer aktiven Laufbahn nach dem Kriege betreute er viele Vereinsämter und war von 1968 bis 1972 auch erster Vorsitzender. Er gehörte zu den Wiedergründern 1948 und er hat den Hauptverdienst beim Umzug des Vereins von den Rennwiesen auf das heutige Sportgelände. Der dortige Bau eines Clubhauses und die Anlage der neuen Spielfelder gehen auf seine Initiative zurück. Wir hoffen, dass unser Oskar angesichts der fantastischen Rüstigkeit, die ihn auszeichnet, das Geschehen bei der Alemannia noch recht lange verfolgen kann.

Wiedergründung 1948

Lassen wir uns die Vereinsgeschichte, wie sie sich uns nach dem Kriege darstellt, wieder lebendig werden. Zusammenhalt und Sportkameradschaft überdauerten nämlich die bittere Zeit des Verbotes und das sogenannte „Tausendjährige Reich". Die Männer aus den Jahren 1925-1933 begeisterten neue Freunde, und so kam es bereits am 25.August 1948 zur Wiedergründung des Vereins, freilich unter dem Namen FSV Alemannia Rüppurr. Blättert man heute in der Chronik der Jahre 1948-1955, die vor allem dank der hervorragenden Arbeit des damaligen Schriftführers Oskar Feininger genaue Studien zulässt, so muss man mit Hochachtung auf die Leistung jener Vorstände zurückblicken. In kurzer Zeit stand dem Verein ein Sportplatz und ein kleines aber brauchbares Clubheim im Gelände am Wasserwerk zur Verfügung. Es ist erstaunlich, was die damaligen Mitglieder durch freiwilligen Arbeitseinsatz geleistet haben. Dieses Engagement des „harten Kerns" hat auch später nie einen Stillstand im Vereinsleben zugelassen, und auch in der heutigen Zeit können wir darauf nicht verzichten. **Oskar Feininger** ist mittlerweile auch Ehrenmitglied und ein gerne und oft gesehener Gast bei den Heimspielen

Bilanz bis 1963

In der Wiederaufbauphase des Fußballs wurde der FSV Alemannia der B-Klasse zugeordnet. Mit welchem Schwung man von Anfang an dabei war, beweist die Tatsache, dass bereits 1949/50 der Aufstieg in die A-Klasse gelang. Allerdings reichten die Reserven für die höhere Spielklasse nicht ganz aus, so dass die Alemannen nur eine einjährige Gastrolle in der neuen Umgebung geben konnten. Mit wechselndem Erfolg wurde nun in der B-Klasse Fußball gespielt, bis in der Saison 1962/63 wieder eine so starke Truppe zur Verfügung stand, dass auf eindrucksvolle Art und Weise Meisterschaft und Aufstieg erreicht wurden. In jener Mannschaft spielten u.a. folgende Aktive: Christ Werner, Zaiser Gerhard, Speck Hans, Häge Uwe, Kirchenbauer Hans und Podkowa Norbert. Wer von den Älteren diese Akteure hat spielen sehen, weiß, welches hohe Niveau damals auch in den unteren Spielklassen anzutreffen war. Das hängt sicher damit zusammen, dass es im Amateurbereich gerade einmal vier Ligen gab (1. Und 2. Amateurliga sowie A- und B- Klasse) und darüber im Profi- bzw. Halbprofibereich die Oberliga und die 2. Liga. Die Tatsache, dass es heute von der Bundesliga bis zur C-Liga 11 Klassen sind, hat sich gewiss nicht niveausteigernd ausgewirkt. Überragender Spieler jener Zeit war übrigens unser heutiges Ehrenmitglied Herbert Herzel. Er war ein Torjäger allerersten Formats, der leicht auch in höheren Klassen hätte spielen können. Aber Herbert Herzel blieb stets bei seiner Alemannia. Viele Jahre diente er dem Verein als Spielausschussvorsitzender, und auch heute ist er nahe bei der Mannschaft und bei jedem Spiel dabei. Als Vorsitzender des Ehrenrates ist er eine Autorität im Verein.


Herbert Herzel

Es ist unmöglich, alle Mitglieder, die mit oder ohne Funktion Herausragendes für den Verein geleistet haben, in einer Festschrift entsprechend zu würdigen. Drei weitere Namen sollen schon an dieser Stelle genannt werden. Es ist dies zunächst einmal Karlheinz Wagner, der dem Verein sage und schreibe 20 Jahre als 2. Vorsitzender zur Verfügung stand. Darüber hinaus hat er als nicht zu übertreffender Handwerker mit einer ganzen Reihe anderer Könner bei vielen Baumaßnahmen mit unschätzbaren Diensten geholfen. Es ist in diesem Zusammenhang sehr angebracht, auch einmal

die Frauen zu würdigen. Bei Sportfesten liefe nichts ohne sie. Stellvertretend für alle Frauen, die wertvolle Arbeit für die Alemannia geleistet haben, seien hier die Namen Heidrun Prumbaum und Silvia Stürzel in den Vordergrund gerückt. Frau Prumbaum hat seit 8 Jahren das Amt der 2. Vorsitzenden inne. Zuvor war sie Beisitzerin im Vorstand, und unermüdlich ist sie nach wie vor als Platzkassiererin tätig. Frau Stürzel ist seit 6 Jahren im Amt der Jugendleiterin. Kein Mann hätte auf diesem Felde bessere Arbeit leisten können.

1963 - 1975

Die Zeit bis zum 50-jährigen Jubiläum war von einigen nennenswerten Erfolgen und von einer beachtlichen Reisetätigkeit geprägt. In der Saison 67/68 wäre beinahe der Aufstieg in die damalige 2. Amateurliga gelungen. Auch im Pokal war man damals sehr erfolgreich. Denkwürdig der Pokalkrimi gegen den traditionsreichen VfR Pforzheim, der zu jener Zeit eine führende Rolle im deutschen Amateurfußball spielte und auch ein Jahr lang der 2. Liga Süd angehörte. Es hieß damals in der Presse, „Speck meldet Nationalspieler ab". Gemeint war der Pforzheimer Amateurnationalspieler Klaus Schickle, der gegen Hans Speck kaum einen Stich machte, was dem Alemannia „Urgestein" auch prompt höherklassige Angebote einbrachte. Hans Speck blieb in Rüppurr. Vereinstreue zählte damals noch etwas. Übrigens haben die Alemannen den Pokalhit mit 1:0 unglücklich verloren. Der Verein spielte weiterhin gut in der A-Klasse mit, und 1970 stellte eine denkwürdigere Gastspielreise in die USA mit 6 Spielen in der Neuen Welt sicher einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte dar. 5 Siege und ein Unentschieden brachte die Mannschaft mit nach Hause.
1972 gab es mit großem Anhang eine Reise nach England. Man spielte gegen den FC Witan London und war offiziell eingeladen zum Erstligaspiel Westham United gegen Norwich City. 14 Tage später konnte man in der Stadionzeitung folgendes nachlesen:

Gäste aus Deutschland

Unter unseren Gästen beim Ligaspiel gegen Norwich City am 16.9. war eine Gruppe von Spielern, Offiziellen und Anhängern des FSV Alemannia Rüppurr (Karlsruhe). Sie unternahmen eine Reise nach England, um gegen den FC Witan in einem Spiel in Sutton Surrey, das sie 4:1 verloren, anzutreten. Der englische Verein revanchierte sich somit für eine mit dem gleichen Ergebnis erlittene Niederlage anlässlich eines Besuches bei den Westdeutschen im Frühjahr. Die Deutschen hatten den Wunsch, am Tage vor ihrem eigenen Spiel die „Hammers" in Aktion zu sehen, und wir konnten sie dabei unterstützen. Die Verbindung zwischen unseren Vereinen rührt von einem Besuch in Westdeutschland im Rahmen einer Vorsaison-Tournee im Jahre 1969 her. Die „Hammers" wohnten in einem Hotel am Stadtrand von Karlsruhe, und der deutsche Club überließ uns freundlicherweise sein Gelände zu Trainingszwecken. Außerdem gewährten sie unseren Offiziellen Gastfreundschaft in ihrem Clubhaus und bei privat arrangierten Ausflügen.

Anmerkung des Verfassers:
Trainer von West Ham United war damals der auch als englischer Nationaltrainer bekannt gewordene Ron Greenwood. Das Alemannia Sportfest hatte es ihm seinerzeit besonders angetan und er verbrachte etliche Stunden im Festzelt.



Das USA-Team 1970
Gerd Winkelmann (Betreuer), Wilhelm Hartlieb, Uwe Häge, Wolfgang Schäffner, Herbert Füller, Dietmar Rastetter, Wolfgang Heidtke, Hans Speck, Gerhard Dennerlein, Horst Schmith, Roland Fien und Hubert Zinn

Gegenbesuch der Amerikaner 1971

Bericht aus dem deutschsprachigen Teil
Des „Milwaukee Herold"
Donnerstag, den 19.08.1971

3. Teil – Deutschlandreise der Milwaukee Brewers 1971

Kurz vor 18.00 Uhr wurden wir vor dem Spiel begrüßt und geehrt, mit dem Beginn der Worte von Präsident Helmut Schauth, der im Namen des Vereins uns alles Gute in Deutschland wünschte, aber so sagte er, vor allem seit „Ihr" herzlich bei uns willkommen! Stadtrat Mainzer und der Vorsitzende des Fußballkreises Karlsruhe waren erfreut über die Brücken, die Rüppurrer über den „Teich" mit den Brewers Sportfreunden schlagen konnten. Stadtrat Kessel überbrachte im Namen des OB die herzlichsten Grüße der Stadt. Erich Schuetz hatte allen dafür gedankt und am folgenden Tag gab es in der PRESSE sogar Auszüge seiner Erwiderung in der er unter anderem sagte: „Nach dem Krieg war ich in Karlsruhe als Soldat stationiert (amerikanischer) und lernte hier meine Frau kennen und sein Wunsch war es schon lange, wieder einmal nach Karlsruhe zu kommen. Zum Glück gibt es Fußball und deshalb bin ich heute mit meinen Freunden hier...". Neben der Grußbotschaft des OB von Milwaukee überreichte Schuetz Vereinsnadeln, Ehrennadeln und weitere Geschenke an seine Freunde in Rüppurr-Karlsruhe und berichtete auch über das Deutschtum in Milwaukee. Und nun kurz zum Spiel selbst... wir verloren! Aber wir verloren etwas unglücklich, denn bestimmt waren wir ein gleichwertiger Gegner (Wetter, Umstellung und wenig Schlaf muss man dabei immer neben den „FESTEN" einkalkulieren). Bis zur Halbzeit gab es auf beiden Seiten keine Tore, im zweiten Durchgang gelang unserem Gastgeber der 2:0 Sieg... und dabei noch schlechtes Wetter.... aber von Natur aus! Zwar verloren wir auf dem Spielfeld, doch schon bei die-

sem ersten Spiel beim Zusammentreffen mit unseren Sportfreunden von Rüppurr merkten wir, nicht nur Spiel und Sieg sind hier wichtig, sondern Verständnis und Freundschaft haben hier oft mehr als Tore... die Oberhand! Worte für die Bewirtung gibt es nicht, denn sie war einfach großartig... das konnte vor allem Kurt Scharf bestätigen, denn er sagte mir (zu Schuetz): „Nicht einmal meine eigene Mutter hätte es vielleicht besser machen können". Im übrigen hatte sich Kurt oftmals gewundert, wo er war... so schön hatte es ihm gefallen, so gut hatte er es in Rüppurr! Nach dem Spiel gab es einen gemütlichen Abend mit Tanzmusik, dabei hatte, wie kann es anderes sein, Willie Wessls aber auch ich, den voll besetzten Saal fast den ganzen Abend unterhalten! Man konnte es kaum begreifen, dass wir uns so gut in Sachen „Deutscher Musik" auskennen... und als der Abschied von Rüppurr kam, er war herzlich und oft so rührend, dass sich die Hälfte der Rüppurrer einfach Urlaub nahm, um uns zu den nächsten Spielen als eigene Schlachtenbummler zu begleiteten! (Hier darf ich einflechten, bevor die Brewers abreisten, konnte ich so etwas den Brewers schon vorher sagen, es gibt noch das, was wir hier glauben wollen, HEIMAT). Wir waren sprachlos aber glücklich, denn diese Unterstützung half uns auch im Fußballergebnis bei den nächsten beiden Spielen in Woeschbach, wo wir 5:2 gewannen und in Eggenstein, das wir mit 1:0 „abfertigten", obwohl beide Mannschaften eine Klasse höher spielten als Rüppurr... 4.Teil folgt.

Erfolg und Misserfolg liegen im Sport oft nahe beieinander, denn die Saison 70/71 brachte Alemannia Rüppurr einen sportlichen Rückschlag, man musste den Abstieg in die B-Liga hinnehmen. Es machte sich jedoch keine Resignation breit. Der Wille zum Wiederaufstieg war sofort vorhanden. Aber immerhin dauerte es drei Jahre bis Meisterschaft und Aufstieg erkämpft waren. Im Spieljahr 73/74 gelang dieser Erfolg unter dem Trainer Heinz Schönau.

1975 - 1992

Als eine sportliche Berg- und Talfahrt, die im Kreis Karlsruhe wohl ihresgleichen sucht, ist die Zeit von 1975 bis 1992 zu werten. Konnte man 1975 im Jahr des 50-jährigen Vereinsjubiläums noch einen sehr guten 6. Platz in der A-Liga belegen, so waren die Jahre von 1976-1992 von einem ständigen Auf und Ab gekennzeichnet. Dreimal war der Abstieg von der A- in die B-Liga zu verkraften (75/76, 80/71 und 84/85), dreimal gelang der Wiederaufstieg (77/78, 82/83 und 91/92) unter den Trainern Ulrich Habier, Gerhard Dennerlein und Willi Wiedemann. Das imponierende an dieser Serie ist die Tatsache, dass man bei der Alemannia nach Rückschlägen niemals die Flinte ins Korn warf, sondern stets die Ärmel aufkrempelte und einen neuen Anlauf unternahm. Andererseits zeigt diese „Fieberkurve" aber auch, dass im Fußballsport die meisten kleineren Vereine, vor allem wenn es Stadtvereine sind, wohl in der B-Klasse unter sich bleiben werden, weil ihnen die leider auch in den unteren Amateurklassen notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um sich auf Dauer in der Bezirksliga oder selbst nur in der A-Liga zu etablieren. Wenn man sieht, welche Vereine mit klangvollen Namen, die früher in den oberen Amateurligen spielten, heute längst Stammplätze in der A-Liga inne haben, so ist die eingangs angesprochene Berg- und Talfahrt eher mit Bewunderung zu registrieren. Dies gilt vor allen Dingen auch dann, wenn man sich daran erinnert, welche Leistungen zeitgleich im nicht-sportlichen Bereich, vor allem in der Vorstands-Ägide von Günther Rizzi (1984-1998) und seinen Mitstreitern erbracht wurden. Es seien nur einige Tatsachen angesprochen: Nach dem weitgehenden Niederbrand des Clubhauses durch einen Einbrecher (1985) Wiederaufbau eines modernen neuen Clubhauses, in dem sich jedermann wohl fühlen kann und das mit Karlo Kraljevic von einem Wirt betrieben wird, der ein Garant für beste Qualität ist.

Bau einer Sportplatzbewässerung mit eigenem Tiefbrunnen
Bau einer Flutlichtanlage für den Hauptplatz
Einbau neuer Wasserkessel
Erstellung eines gemütlichen Biergartens vor dem Clubhaus
Bau einer zusätzlichen Garage
Anlage eines Kinderspielplatzes
Befestigung der Parkplätze usw.
Man kann kurzum sagen, der FSV Alemannia hat in jenen Jahren sein Gelände zu einem schönen „Sportpark" ausgebaut, der sich sehen lassen kann.

1992 bis heute

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, gelang 1991/92 die Meisterschaft in der B-Liga Staffel 1 überaus eindrucksvoll mit 50 : 6 Punkten und einem Torverhältnis von 85:19. Der Meistermannschaft gehörten seinerzeit folgende Spieler an:
Refik Jasa, Klaus Spies, Ingo Schöffel, Jürgen Weber, Dirk Gümpel, Igor Weis, Ante Caleta, Hagen Grässer, Michael Wiedemann, Ernst Niemand, Michael Krass, Thomas Eberhard, Thomas Edelmann, Andreas Barczyk und Mirsad Spahic.

Im gleichen Jahr wurde auch die Reservemannschaft Staffelmeister, nachdem ihr dieses Kunststück auch schon im Jahr zuvor gelungen war. Es folgten nun die sportlich erfolgreichsten Jahre unseres Vereins, denn nach dem Aufstieg in die Kreisliga gelang sofort der Sprung in die Bezirksliga. Zum Aufstieg genügte der 2. Tabellenplatz, was dennoch eine tolle Leistung war. Leider konnte die Mannschaft jedoch nur ein Jahr eine Etage höher mitspielen. Dies lag sicher daran, dass einige Leistungsträger nicht gehalten werden konnten. Entscheidend dürfte aber wohl der beruflich bedingte Weggang unseres ehemaligen „Top-Spielers" Klaus Spies gewesen sein.
Nach zwei Jahren in der A-Liga hatte die Alemannia aber wieder eine so starke Mannschaft zur Verfügung, dass erneut der Sprung in die Bezirksliga gelang. Nachdem man in der Vorrunde fast schon uneinholbar „Herbstmeister" geworden war, gab es in der Rückrunde einen „Durchhänger", der zum Trainerwechsel führte. Willi Wiedemann übernahm wieder das Kommando und führte das Team souverän nach oben. Die damaligen Meister waren:
Andreas Barczyk, Mirsad Alic, Hagen Grässer, Michael Krass, Jürgen Weber, Ernst Niemand, Ronald Zaiser, Salim Solmaz, Michael Wiedemann, Thorsten Prumbaum, Holger Barczyk, Samir Topic, Thorsten Bailleu, Besim Nikolic und Mehmet Kaplan.

Die Mannschaft erzielte einige Rekordergebnisse, ließ letzten Endes alle Konkurrenten weit hinter sich und stürmte mit sensationellen 76 Punkten und 98:26 Toren in die Bezirksliga. Ohne andere Spieler zurückzusetzen, muss man vielleicht sagen, dass 95/96 die Saison des Besim Nikolic gewesen ist. In diesem denkwürdigen Jahr war auch die 2. Mannschaft erneut Staffelmeister und über den Meistertitel freuten sich auf die A- und C-Jugendmannschaften. Einige A-Jugendspieler sind mittlerweile erfolgreich in die erste Mannschaft integriert worden. Bilanzierend kann man konstatieren, dass das Jahr 95/96 das sportlich erfolgreichste in der Geschichte unseres Vereins gewesen sein dürfte. Diese Erfolge auf dem grünen Rasen verbinden sich untrennbar mit dem Namen Michael Gegner. Früher lange Jahre einer der tragenden Spieler in der ersten Mannschaft, übernahm er 1986 das Amt des Spielausschussvorsitzenden und bekleidete diese Position anschließend 13 Jahre lang mit größtem Engagement, mit Tatkraft, Idealismus und Sachverstand. Man kann sicher festhalten: Michael Gegner hat sich um die Alemannia verdient gemacht, Dies wird auch nicht dadurch geschmälert, dass unser Verein nach 2 Jahren den unangenehmen Schritt zurück in

die A-Liga machen musste. Gute Spieler konnten nicht gehalten werden und Besim Nikolic musste die Heimreise nach Bosnien antreten. Seither hat man einige Mühe, sich im gesicherten Mittelfeld zu halten. Zum Glück stehen uns dabei Spieler wie Michael Krass und Thorsten Prumbaum zur Verfügung, die trotz ihres großen Könnens und ihrer Erfahrung unserer Alemannia die Treue hielten; auch der einstmals aus unserer Jugend hervorgegangene Spielertrainer Uwe Maisch, der nach Jahren „in der Fremde" als Spieler und Trainer zu uns zurückkehrte, gehört zu den Stützen der Mannschaft.

1. Mannschaft 1999/2000



Hintere Reihe von links: Trainer U. Maisch, V. Ziegler, H. Walz, G. Senn, H. Gräßer, S. Heinz, S. Ullupinar, M. Krass, Ch. Rassl, Spielausschuss E. Bertsch
Vordere Reihe von links: M. Caleta, K. Lackinger, T. Prumbaum, K. Stürzel, J. Weber, S. Tschernik, P. Ossadnik, S. Senn

Unsere „Zweite"

Zwangsläufig ist es die erste Mannschaft eines jeden Vereins, die dessen Bild in die Öffentlichkeit trägt. Aber jede „Erste" stünde letzten Endes auf schwachen Beinen, wenn es keine Reservemannschaft gäbe. Praktisch immer in der Vereinsgeschichte des FSV Alemannia spielte eine Reserve- bzw. zweite Mannschaft, auf deren Erfolge schon an anderer Stelle hingewiesen wurde, eine große Rolle. Als Zulieferer für die erste Mannschaft oder als Zwischenstation für Jugendspieler, die nicht gleich den Sprung nach ganz oben schaffen, spielte die Reserve stets eine wichtige Rolle, und seit 2 Jahren mischt diese Truppe im Spielbetrieb der Kreisliga C munter mit. Dass die Reserveteams nunmehr in Konkurrenz um Auf- und Abstieg mitspielen, kommt dem Selbstverständnis der Spieler entgegen und lässt sie mit anderer Einstellung in die Spiele gehen, als dies früher beim „Nur-Reserve-Spielbetrieb" vielfach der Fall war. Ausdrücklich sei betont, dass bei Alemannia Rüppurr die zweite Mannschaft ebenfalls als wichtiger Repräsentant unseres Vereins gesehen wird.

2. Mannschaft 1999/2000



Hintere Reihe von links: M. Gegner, M. Krohn, S. Selzer, M. Schmitt, H.J. Landes, J. Tschernik, S. Michalski, Aydin, H. Riedle, B. Rey
Vordere Reihe von links: H. Stürzel, M. Getachew, Th. Gartner, J. Weber, J. Schmitt, Th. Pohl, M. Kalus
Es fehlen: A. Caleta, B. Herzog, Th. Fien, R. Wiesniewski

Unsere Schiedsrichter

Ohne die Schiedsrichter wären Fußballspiele nicht möglich. An die Spielleiter werden hohe Anforderungen gestellt und dies gleich in mehrfacher Hinsicht. Ein sicheres Beherrschen des Regelwerkes wird vorausgesetzt. Nur so ist ein guter Schiedsrichter in der Lage, die Situationen blitzschnell zu erfassen und richtig zu beurteilen. Es wird ein hohes Mass an körperlicher Fitness verlangt, weil man sonst der Schnelligkeit des Spielgeschehens nicht folgen kann. Ein Schiedsrichter, der körperlich nicht fit ist, hätte Schwierigkeiten, Spielvorgänge richtig einzuschätzen, weshalb jeder Unparteiische stets austrainiert sein sollte. Schließlich verlangt man von den Spielleitern auch noch eine gewisse natürliche Autorität, Fingerspitzengefühl und auch Gelassenheit. Diese kleine Aufzählung zeigt, dass es gar nicht so einfach ist, Schiedsrichter zu sein. Andererseits, wer die genannten Tugenden mitbringt, übt einen schönen Sport aus und dies vor allem, weil sich die Schiedsrichter zusammen mit den Spielern als Sportkameraden begreifen, die unparteiisch einen fairen Wettkampf um die Punkte zu ermöglichen. Zum Glück haben sich bei Alemannia Rüppurr immer wieder Sportler gefunden, die bereit waren, Schiedsrichter zu werden und dieses Amt lange Jahre auszuüben. Am weitesten hat es in der Branche der Unparteiischen der Torwart der 63er Meistermannschaft, Klaus Clajus, gebracht, der nach seiner Zeit als Alemannia-Keeper bis zum Bundesliga-Spitzenschiedsrichter aufgestiegen ist. Dies dann allerdings als Mitglied des KSC. Eine besondere Hervorhebung (siehe auch an anderer Stelle) hat auch unser Mitglied Horst Schmith verdient, denn nach seiner Zeit als aktiver Spieler – auch er ein hervorragender Torwart – leitete er mit großem Erfolg 28 Jahre lang Spiele im Kreis Karlsruhe und in den angrenzenden Verbandsgebieten. Als Schiedsrichter-Assistent kam er bis zur Landesliga zum Einsatz. Horst Schmith ist Träger der Schiedsrichter-Ehrennadel in Gold. Auch gegenwärtig kann die Alemannia Rüppurr zwei Schiedsrichter melden. Seit 7 Jahren übt Drazen Valentic das Amt mit der Pfeife aus, und gute Leistungen haben ihn in kurzer Zeit – auch bei den Schiedsrichtern gibt es Auf- und Abstieg – bis in die Landesliga gebracht. Neuerdings hat sich aus dem Jugendbereich David Hengst für eine Schiedsrichterlaufbahn entschieden. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg dabei. Talent bringt er mit. Allen Sportkameraden, die im Laufe der Vereinsgeschichte als Schiedsrichter tätig gewesen sind, sei anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Jugendabteilung

Auf die Dauer sieht jeder Verein schlecht aus, der den Jugendfußball vernachlässigt. Abgesehen davon, dass eine gute Jugendarbeit eine gesellschaftspolitische Aufgabe von hohem Rang ist, werden in der Jugend Bindungen an den Verein geschaffen, die sich später als äußerst gewinnbringend erweisen. Viele tragende Seniorenspieler stammen häufig aus der eigenen Jugend und ihre Verbundenheit mit ihrem Club ist in der Regel viel fester und dauerhafter als diejenige der Spieler, die erst später von anderen Vereinen gekommen sind. Bei der Alemannia Rüppurr könnten viele Namen als Beweis für diese Tatsache genannt werden. Für die jetzige Spielergeneration seien hier folgende Akteure genannt: Michael Krass, Torsten Prumbaum, Mario Caleta, Kai Stürzel und Simon Tschernik. Unser Verein hat der Jugendarbeit stets einen hohen Stellenwert beigemessen und konnte in jüngster Vergangenheit des öfteren für alle Jugendklassen Mannschaften melden. Im Augenblick spielen eine C-, D-, E- und F-Jugendmannschaft in den Alemannia-Farben. Wie schon an anderer Stelle dargelegt, profitiert Alemannia Rüppurr z. Z. von der ausgesprochen guten Arbeit der Jugendleiterin Silvia Stürzel. Im gleichen Atemzug muss hier aber auch unser verdienstvolles Mitglied Bernd Herzog genannt werden. Früher herausragender Spieler in der ersten Mannschaft, zählt er heute nicht nur zu den spielerischen Stützen in der AH- und in der zweiten Mannschaft, sondern er setzt sich darüber hinaus mit großem Geschick und höchster Tatkraft für die Jugend ein. Frau Stürzel, Bernd Herzog, und alle, die sich so oder so für die Jugend engagieren, schaffen durch ihre Arbeit ein „Vereinskapital", das hohe Zinsen bringt.

F-Jugend



Hintere Reihe von links: Betreuer B. Rey, C. Schmitt, A. Schultheis, A. Müller, J. Papic, D. Kulinski, Trainer J. Weber
Vordere Reihe von links: Sven, J. Oswald, H. Adams, Jan, N. Kraut (Tormann)
Es fehlen: K. Schmitt, B. Kraljevic

E-Jugend



Von links: Trainer M. Krass, M. Papic, Martin, Yannik Blekos, M. Kraut, A. Müller, D. Kulinski, Ch. Wider, J. Papic
Es fehlen: K. Grün, Mariyan

D-Jugend



Hintere Reihe von links: M. Tan, J. Brkljia, K. Knezevic, H. Oezdemir, S. Sezgin, J. Rheinstädter, S. Stäbler, A. Utin, P. Sokolic, Trainer J. Schmitt
Vordere Reihe von links: A. Papic, M. Pringnitz, J. Kerl, B. Zimmermann, N. Telli

C-Jugend



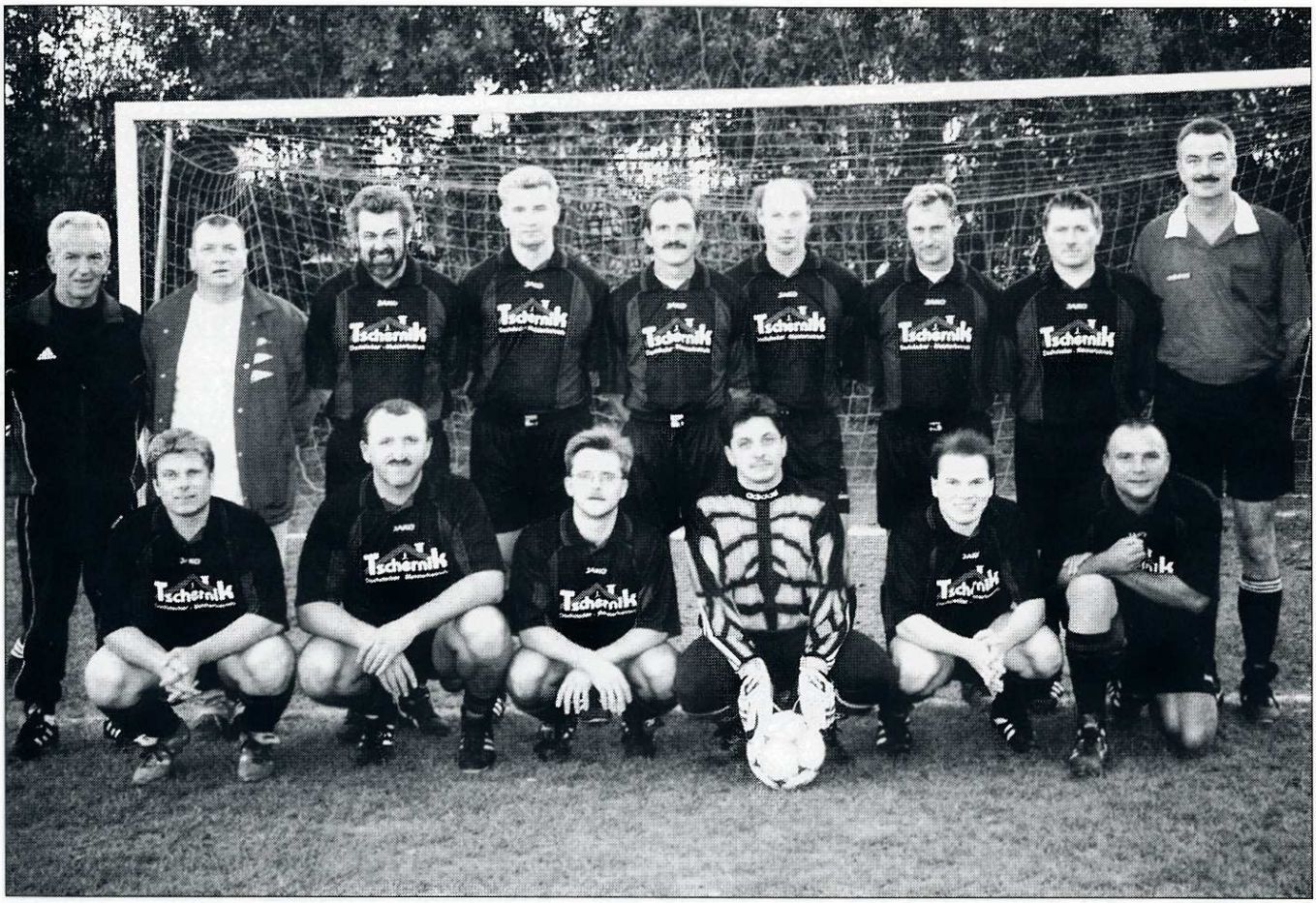
Hintere Reihe von links: Trainer B. Herzog, M. Kuhn, J. Galic, A. Dönmez, A. Zander, D. Martinovic, R. Simsek, N. Caleta

Vordere Reihe von links: S. Roggenhofer, R. Herlan, D. Herzog, S. Walter, M. Atic, A. Aslan, J. Schmitt

Es fehlt: D. Babic

Die Alten Herren

Begeisterte Fußballspieler hängen ihre Fußballstiefel nicht an den Nagel, wenn sie nicht mehr beim Liga-Spielbetrieb dabei sind. Sie lassen es dann ruhiger angehen und frönen ihrem Hobby in der AH-Mannschaft. Alemannia Rüppurr kann sich freuen, eine sehr rührige Alte-Herren-Abteilung zu haben, die nicht nur auf dem Spielfeld ihren Mann steht und bei vielen Hallenturnieren bemerkenswert erfolgreich ist. Auch im gesellschaftlichen Bereich setzt die „AH" Akzente und ist so ein besonders wichtiger Faktor im Vereinsleben. Natürlich geht so etwas nur mit einem guten Abteilungsleiter, und geradezu ein Glücksfall in dieser Beziehung ist hier unser Mitglied Gerhard Herzog.



Hintere Reihe von links: H. Speck, G. Herzog, D. Pohl, B. Herzog, J. Tschernik, H.J. Landes, J. Schmitt, A. Caleta, Schiedsrichter A. Walter

Vordere Reihe von links: J. Weber, D. Valentic, J. Bieringer, M. Bertsche, H. Ochs, L. Mayer

Boule

Seit 2 Jahren gibt es bei der Alemannia Rüppurr eine Boule-Abteilung. Dieses ursprünglich aus Südfrankreich stammende Spiel mit den Eisenkugeln hat in Deutschland längst viele Anhänger gefunden, die sich vielfach bereits in Vereinen organisiert und einen Dachverband gegründet haben. Wenn man Boule ernsthaft spielt, stellt es hohe Anforderungen an die Konzentration und verlangt viel Geschicklichkeit. Außerdem ist es ein sehr geselliges Spiel. Unsere Boule-Abteilung wurde von Armin Walter gegründet und zur Zeit scharen sich etwa 20 Boule-Begeisterte um ihn. Hinter dem Clubhaus haben sie sich eine schöne Anlage in Eigenarbeit gebaut und man kann feststellen, dass unsere Bouler zu einer Bereicherung für den Verein geworden sind.

Polizeipräsidium Karlsruhe
Polizeiposten Rüppurr

Liebe Festbesucher,

Feste soll man feiern wie sie fallen, sagt ein Sprichwort.

Feiern ist in unserer Kultur meistens mit dem Genuss von Alkohol verbunden.

Dagegen hat die Polizei nichts einzuwenden.

Jeder so, wie er es persönlich mag und verträgt.

Damit Ihre Feier jedoch außer dem „Kater" am nächsten Tag keine Nachwirkungen zeigt, beachten Sie bitte folgende Tipps.

Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel oder ein Taxi für die Fahrten zum Festort und nach Hause.

Bedenken Sie, selbst das teuerste Taxi ist billiger als ein Unfall.

Deshalb setzen Sie sich nur mit klarem Kopf ans Steuer. Beim Abbau von Alkohol helfen weder Tricks noch Tabletten. Wer beispielsweise bis 3.00 Uhr früh feiert und sich mit 1,3 Promille ins Bett legt, hat um 8.00 Uhr auf dem Weg zur Arbeit noch 0,8 Promille und riskiert bei einer Kontrolle seinen Führerschein.

Übrigens… die Haltestelle für den Festort des „Alemannia Rüppurr" heißt „Schloss Rüppurr" und ist in unmittelbarer Nähe zum Festzelt.

Der Polizeiposten Rüppurr wünscht Ihnen liebe Festbesucher schöne und gesellige Stunden beim Alemannia Rüppurr.

Ihr

Peter Weber
Polizeihauptkommissar und
Leiter des Polizeipostens Rüppurr

Tabellenstände und Ligazugehörigkeit seit 1950

Kreisliga B

Saison	Tabellenplatz u. Anzahl der Vereine	
49/50	2/11	Aufstieg
51/52	4/12	
52/53	2/11	
53/54	6/11	
54/55	2/12	
55/56	6/13	
56/57	6/13	
57/58	13/13	
58/59	11/13	
59/60	7/13	
61/62	2/10	
62/63	1/14	Meister
71/72	5/13	
72/73	7/14	
73/74	1/13	Meister (Anm.1)
76/77	4/12	
77/78	1/14	Meister
81/82	4/14	
82/83	2/14	Aufstieg
85/86	11/17	
86/87	7/13	
87/88	9/15	
88/89	9/15	
89/90	8/15	
90/91	3/16	
91/92	1/15	

Kreisliga A

Saison	Tabellenplatz u. Anzahl der Vereine	
50/51	15/15	Abstieg
63/64	12/14	
64/65	7/14	
65/66	12/14	
66/67	11/14	
67/68	3/14	
68/69	12/14	
69/70	9/14	
70/71	14/14	Abstieg
74/75	6/14	
75/76	13/17	
78/79	13/17	
79/80	15/16	(Anm. 2)
80/81	15/16	Abstieg
83/84	13/16	
84/85	15/16	Abstieg
92/93	2/16	Aufstieg
94/95	5/16	
95/96	1/16	Aufstieg
98/99	12/16	
99/00	13/16	

Bezirksliga

93/94	16/17	Abstieg wegen schlechterer Tordifferenz (-4 gegenüber FG Rüppurr)
96/97	12/16	
97/98	16/16	Abstieg

Anmerkung 1: Meisterschaft nach Entscheidungsspiel gegen Germania Karlsruhe 3:2

Anmerkung 2: Klassenerhalt nach 2 Entscheidungsspielen gegen FV Grünwinkel. Erstes Spiel unentschieden, zweites Spiel 4:3 nach Verlängerung und Elfmeterschießen

Ehrenmitglieder

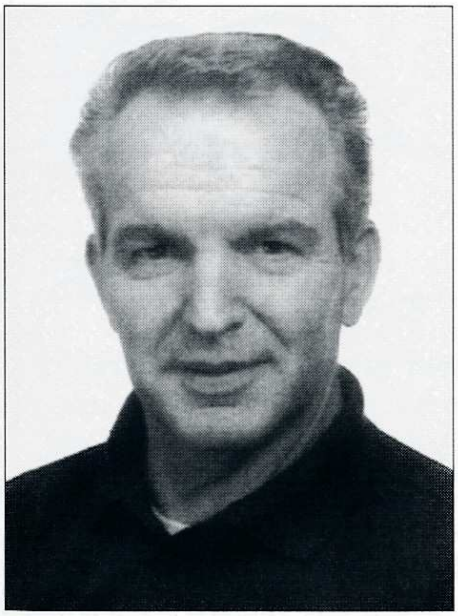
Oskar Hartlieb
Oskar Feininger
Herbert Herzel
Karlheinz Wagner
Hans Speck
Dieter Rieger

Verbands-Ehrennadel in Bronze

Herbert Herzel
Günter Rizzi
Michael Gegner
Karlheinz Wagner

Ehrenspielführer

Hans Speck	1949 – 1959	Jugendleiter
	1959 – 1979	Erste Mannschaft, dort lange Jahre Spielführer
		danach bis heute: 2. Mannschaft und AH

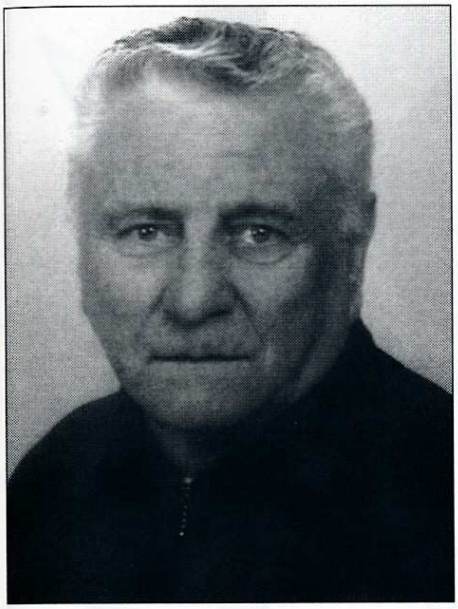


Inhaber der Verbands-Spielerehrennadel

Hans Speck
Ante Caleta
Kurt Lackinger

Schiedsrichter-Ehrennadel in Gold

Horst Schmith



In den 60er und frühen 70er Jahren Torwart der ersten Mannschaft, danach 28 Jahre erfolgreicher Schiedsrichter im Verbandsgebiet und darüber hinaus.

In eigener Sache

Der Verfasser der Textseiten dieser Festschrift hat versucht, die Vereinsgeschichte so gut wie möglich nachzuzeichnen. Dabei war es nicht einfach, allen und allem gerecht zu werden. Wo dies nicht gelungen sein sollte, bittet der Chronist um Nachsicht. Gleichzeitig äußert er den Wunsch, dass dem FSV Alemannia Rüppurr auf allen Gebieten weiterhin eine gedeihliche Entwicklung beschieden sein möge und dass er stets genügend Männer und Frauen finde, die bereit sind, in den Vereinsämtern Verantwortung so zu übernehmen, wie dies gegenwärtig unter der tatkräftigen und weitsichtigen Verwaltung von Joachim Schmitt und seinem Vorstandsteam der Fall ist.

Dieter Kaupisch

Ein herzliches Dankeschön

Herrn Oberbürgermeister Heinz Fenrich, Herrn Bürgermeister Harald Denecken;

dem Präsidenten Gerhard Seiderer sowie dem Kreisvorsitzenden Wilmut Klein vom Bad. Fußballverband;

allen Sportvereinen, den Freizeit- und Betriebsmannschaften, den Schiedsrichtern, die durch ihre Teilnahme zum Gelingen des Sportfestes beitragen;

dem Roten Kreuz für den selbstlosen Einsatz;

allen Gästen die wir bei unserem Jubiläumsfest begrüßen dürfen;

den Damen und Herren der Verwaltung sowie allen Helfern, die viel Zeit und Kraft opferten, um unser Fest vorzubereiten und abzuwickeln.

Wir danken ebenso herzlich

Allen Firmen und Geschäften, die uns durch ein Inserat oder eine Spende bei der Herstellung dieser Festschrift unterstützt haben.

Wir bitten die Festteilnehmer, Sportfreunde und Leser unserer Festschrift, diese Firmen bei Einkäufen und Dispositionen zu berücksichtigen.



Wie bitte?
Sie haben tatsächlich einen Druckfehler gefunden?

Sei fair zum 23. Mann



Ohne Schiri geht es nicht!

Impressum

Herausgeber:	FSV Alemannia Rüppurr eV
Chronik:	Dieter Kaupisch
Berichte :	die Verwaltung
Alte Bilder und Zeitungsberichte:	aus den Archiven der Mitglieder
Festbankett:	Familie Schmitt
Inserate:	die Verwaltung
Layout der Festschrift:	Conny Weber
Aktuelle Bilder:	Jürgen Weber
Satz und Druck:	Druckerei Schwall, Römerstraße 3, 76189 Karlsruhe Telelefon 0721/570920, Fax 0721/578914

Anmerkung:

Fünfundsiebzig Jahre in der Geschichte eines Sportvereins zurückzublättern ist nicht ganz einfach. Zum einen sind Jahre dabei, in denen nur karge und lückenhafte Aufzeichnungen vorliegen, zum anderen gibt es Jahre, wo es durchaus schwierig ist, aus der Fülle der Informationen diejenigen herauszusuchen, die für eine Festschrift angemessen erscheinen.

Eine Festschrift kann keine Vereinschronik sein. Sie erhebt daher keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Der Verfasser hat sich dennoch bemüht, in gebotener Kürze ein Spiegelbild von 75 Jahren Vereinsgeschehen des FSV Alemannia Rüppurr aufzuzeigen.

Alle hier zusammengestellten Informationen sind aus Protokollen, Spielberichten, Zeitungsartikeln und sonstigen Aufzeichnungen entnommen. Befragungen von Zeitzeugen ergänzten die Aufbereitung der Materialien. Wir danken an dieser Stelle allen, die mitgeholfen haben, dass diese Festschrift in der vorliegenden Form entstehen konnte.

Die Verwaltung